

DMEA 2025 unterstreicht Handlungsbedarf

Mit den Bestrebungen der Gesundheitsbranche, die Ergebnisse für ihre Kunden zu verbessern, hat die Rolle der Digitalisierung und neuer Technologien stark zugenommen. Die Branche ist weiterhin mit administrativen Aufgaben belastet und das Potenzial digitaler Lösungen, dies zu lindern, ist gross. Die Nachfrage der Gesundheitsdienstleister nach Optimierung und Effizienzsteigerung ist hoch. Der Weg der Digitalisierung erfordert klare Strategien für Daten, Cloud und KI und gezielte Investitionen in neue Technologien. Gleichzeitig muss die Einhaltung zunehmender Vorschriften im Bereich Datenschutz und -sicherheit berücksichtigt werden.

Die DMEA (Digital Medical Expertise & Applications), Europas führende Konferenz und Fachmesse für Digital Health, ist eine der wichtigsten Plattformen für den branchenweiten Austausch und gezieltes Networking. Sie bietet auch einen umfassenden Marktüberblick über die Gesundheitsbranche.



Vom 8. bis 10. April 2025 haben sich in Berlin Expertinnen und Experten aus der Gesundheitsbranche – darunter Spitäler, medizinische Zulieferer, Technologieanbieter und Behörden – getroffen, um sich miteinander zu vernetzen, Informationen auszutauschen und Wissen über neue Produkte und Trends im Bereich Digital Health zu teilen. Während die Teilnehmenden im Laufe des Jahres mit dem Geschäftsbetrieb beschäftigt sind, bietet die jährliche DMEA-Veranstaltung eine grossartige Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen, sich vertieft mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und relevante Themen für die eigene digitale Agenda mitzunehmen.



Was sind die aktuellen Herausforderungen der Gesundheitsbranche?

Gesundheitsdienstleister sind bestrebt, das Kundenerlebnis und die Ergebnisse für ihre Patientinnen und Patienten zu verbessern. Dabei stehen viele Leistungserbringende wie Spitäler, Kliniken, Ärzte und Apotheken vor ähnlichen Herausforderungen. Ihre Arbeit wird immer komplexer und muss mehrere Dimensionen berücksichtigen, wie zum Beispiel den demografischen Wandel alternder Gesellschaften, neue Technologien und den zunehmenden regulatorischen Druck, insbesondere im Bereich Datenschutz und -sicherheit. Finanzielle Zwänge bedeuten, dass nach kostengünstigen Lösungen gesucht und der Effizienz Vorrang eingeräumt werden muss. Zudem herrscht auch in der Gesundheitsbranche ein Fachkräftemangel. Das bedeutet, dass der bestehende Talentpool erweitert und entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bereitgestellt werden müssen.

Gesundheitsdienstleister sind auch nach wie vor mit administrativen Aufgaben belastet, die mit einem erheblichen Aufwand verbunden sind. Die Digitalisierung wurde bis anhin eher als IT-Thematik angesehen und öfters wurde versucht, bestehende Geschäftsprozesse zu verbessern. Zukünftig soll aber die Digitalisierung in vielen Organisationen des Gesundheitswesens von Business und IT gemeinsam vorangetrieben werden, wobei neue Geschäftsprozesse

definiert werden müssen, um den Bedürfnissen der Nutzenden gerecht zu werden.

Viele Leistungserbringende sehen sich auch mit dem Lebensende ihrer alten IT-Systeme/Software konfrontiert und müssen reinvestieren – zum Beispiel das Ende des Supports für SAP R/3 und die Migration auf SAP S/4HANA. Als weitere Herausforderung erweist sich die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen verschiedenen Gesundheitsdienstleistern – die Interoperabilität muss nach wie vor verbessert werden. Insgesamt bedeutet dies, dass bestehende digitale Lösungen den enormen administrativen Aufwand nur selten entlasten und es gibt deutliches Potenzial für mehr Effizienz.





Was waren die Digital Health Trends auf der DMEA in diesem Jahr?

Während viele Trends auf der DMEA 2025 bereits bekannt waren, so ist die Dringlichkeit diese umzusetzen weiter gestiegen. In einer sich wandelnden Gesundheitslandschaft besteht ein hoher Bedarf an Optimierung und Effizienzsteigerung. KI und Cloud werden nach wie vor als umfassende Elemente zur Bewältigung der Effizienzherausforderungen angesehen. Der Trend für [Hospital-und Pflege-at-Home-Lösungen](#) hat im Kontext einer alternden Gesellschaft zugenommen. Es besteht ein grosser Bedarf an Interoperabilitätsplattformen für den zeitnahen und sicheren Austausch relevanter Daten zwischen Patientinnen und Patienten, Gesundheitsdienstleistern und Kostenträgenden.

Die Ausschöpfung des vollen Potenzials von Automatisierung und KI, beispielsweise im Beschwerdemanagement und der medizinischen Diagnostik, wurde ebenso diskutiert wie die Wahl einer Cloud-Strategie. Diese Strategie sollte mit elektronischen Patientendossiers (EPDs) kompatibel sein, um den Zugriff auf Patientendaten in der Cloud zu ermöglichen, deren Austausch zu erleichtern und die Daten privat sowie vertraulich zu halten. Ein weiterer Trend war, wie von der Telemedizin profitiert werden kann, indem Arbeitsabläufe optimiert, Kosten gesenkt und unnötige Arztbesuche und Krankenhausaufenthalte reduziert werden. Über alle Trends hinweg steht zudem die Verbesserung des Datenschutzes, der IT-Sicherheit und der betrieblichen Resilienz weiterhin im Fokus.



Was müssen Gesundheitsdienstleister jetzt tun?

Gesundheitsdienstleister müssen jetzt handeln, um künftig wettbewerbsfähig zu bleiben. Technologische Innovationen schreiten schnell voran und neue Technologien verändern die Branche erheblich. Es gibt nur wenige Gesundheitsdienstleister, die bereits umfassend digitalisiert haben – die Mehrzahl steht noch am Anfang ihrer Digitalisierungsreise. Sie spüren einen zunehmenden Druck, sich für die richtigen Strategien – Daten, Cloud und KI – zu entscheiden und es müssen angemessene Investitionen in die richtigen Lösungen getätigt werden, die ihren Zweck erfüllen.

Wie legen Sie los: Definieren Sie zunächst Ihre gesamte digitale Strategie (z. B. Ihre Mission, Vision, Werte und Ziele) für Ihre Organisation. Zweitens: Bewerten und entscheiden Sie sich für den für sie optimalen Cloud-Ansatz (z. B. Private, Public oder Hybrid Cloud), um die Zusammenarbeit zu fördern und die Patientenerfahrung zu verbessern. Drittens: Priorisieren Sie zunächst die KI-Anträge, um einen Wildwuchs zu vermeiden. Führen Sie daraufhin die ersten KI-Pilotprojekte durch, um wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die Ihnen helfen, die Effizienz zu steigern und Ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Data Governance und Sicherheit müssen bei jedem Schritt berücksichtigt werden.

Perspective



«Die Kluft zwischen den Gesundheitsdienstleistern, die bei der digitalen Transformation der Zeit voraus sind, und denen, die noch nicht richtig begonnen haben, wird immer grösser. Über die Zeit wird es teurer und riskanter, aufzuholen. Erfolgreiche Gesundheitsdienstleister handeln jetzt, um wettbewerbsfähig zu bleiben.»



Annick de Vocht,
Leiterin Gesundheitssektor bei
Deloitte Schweiz



This publication contains general information only and Deloitte is not, by means of this publication, rendering accounting, business, financial, investment, legal, tax, or other professional advice or services. This publication is not a substitute for such professional advice or services, nor should it be used as a basis for any decision or action that may affect your business. Before making any decision or taking any action that may affect your business, you should consult a qualified professional advisor. Deloitte shall not be responsible for any loss sustained by any person who relies on this publication.

About Deloitte

Deloitte provides audit and assurance, consulting, financial advisory, risk advisory, tax, and related services to public and private clients spanning multiple industries. Deloitte serves four out of five Fortune Global 500® companies through a globally connected network of member firms in more than 150 countries and territories bringing world-class capabilities, insights, and service to address clients' most complex business challenges. Deloitte LLP, an Ontario limited liability partnership, is the Canadian member firm of Deloitte Touche Tohmatsu Limited. Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee, and its network of member firms, each of which is a legally separate and independent entity. Please see www.deloitte.com/about for a detailed description of the legal structure of Deloitte Touche Tohmatsu Limited and its member firms.

Our global Purpose is making an impact that matters. At Deloitte Canada, that translates into building a better future by accelerating and expanding access to knowledge. We believe we can achieve this Purpose by living our Shared Values to lead the way, serve with integrity, take care of each other, foster inclusion, and collaborate for measurable impact.

To learn more about Deloitte's approximately 412,000 professionals, over 14,000 of whom are part of the Canadian firm, please connect with us on LinkedIn, Twitter, Instagram, or Facebook.

© Deloitte LLP and affiliated entities.

Designed by CoRe Creative Services. RITM2118710